Jahresschlussrede 2013 am 19.12.2013

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2013 geht zu Ende, Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür. Wir freuen uns auf ein paar entspannte und besinnliche Tage und haben Zeit, mit unseren Familien und Freunden ein schönes Fest zu begehen. Die ruhige Zeit zwischen den Jahren lädt dazu ein, das ablaufende Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und voraus auf das Jahr 2014 zu blicken.

Dabei denken wir an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind, für uns persönlich, für unsere Familien und auch für die Stadt Kitzingen.

Glück und Leid liegen meist nah beieinander. Einige unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger mussten 2013

schwierige oder leidvolle Stunden durchleben, andere durften sich über große Erfolge und glückliche Momente freuen. An manchen Schicksalen und Ereignissen, wie zum Beispiel der Hochwasserkatastrophe in vielen Teilen Deutschlands, hat Kitzingen Anteil genommen.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich nun auf das zu Ende gehende Jahr in Kitzingen zurückblicken und uns auf das kommende einstimmen.

Die Stadt hat 2013 viel investiert in Bildung, Kinderbetreuung und Infrastruktur und konnte dank der Fördermittel aus dem Konjunkturpaket sowie aus Fördertöpfen der Regierung von Unterfranken zum Teil schon länger geplante Maßnahmen realisieren und hat Projekte zum Abschluss bringen können.

Zahlreiche Zuwendungsanträge aus unterschiedlichen Förderprogrammen wurden gestellt, Mittel abgerufen und Verwendungsnachweise vorgelegt.
Der Abschluss mit Vorlage des Verwendungsnachweises zur energetischen Sanierung der Hauptschule Siedlung in Kitzingen

erfolgte nach mehrjähriger Bauzeit. Die Maßnahme wurde mit 87,5 % im Rahmen der sozialen Infrastruktur in Gemeinden - Investitionspakt 2009 - bezuschusst.

Ebenfalls konnte die Maßnahme "Natur in Kitzingen 2011" abgeschlossen werden. Durch die Neugestaltung der Flächen wurde das Etwashäuser Mainufer nachhaltig und wesentlich verbessert. Die Park-Landschaft am Main bietet sowohl der einheimischen Bevölkerung als auch den zahlreichen Touristen viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung.
Die Maßnahme wurde aus zwei Fördertöpfen mit ca. 65 % gefördert.
Besonders freut es mich, dass wir an den Erfolg der Kleinen Gartenschau 2011 mit der erfolgreichen Teilnahme an dem Bundeswettbewerb **„Entente Florale“** (Gemeinsam Aufblühen) anknüpfen konnten. Neben einer verdienten **Goldmedaille** dürfen wir uns über die **Nominierung zum Europakandidaten** freuen und sind nun ausgewählt, Deutschland im Europäischen Wettbewerb 2014 zu vertreten. An

dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten und allen Bürgerinnen und Bürgern für ihr Engagement herzlich danken.

Ein weiteres **Highlight** war unser **450-jähriges Rathausjubiläum**, das wir dieses Jahr begehen durften. Der **Festakt** mit interessanten Darbietungen der Musikschule und der Häckerbühne und vor allem der **Tag des offenen Rathauses** am 10. November waren ein voller Erfolg. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Kitzingen und der gesamten Region machten sich ein Bild von den Ämtern und Sachgebieten, die mit perfekt vorbereiteten Attraktionen aufwarteten.

Das Jahr 2013 war für die Stadt Kitzingen ein leistungsstarkes Jahr, es wurde viel gestemmt und vor allem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Wir haben viel vor für 2014, um den **Standort Kitzingen zu optimieren und die Lebensqualität zu erhalten**.

In den vergangenen 12 Monaten haben wir Einiges für unsere Bürgerinnen und Bürger in Bewegung

gebracht. Aufzählen könnte ich hier vieles, doch ich möchte mich auf einige **wichtige Projekte** beschränken.

Die Maßnahme „Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit Löschwasserzisterne“ in Repperndorf ist bis auf kleine Mängelbeseitigungen fertiggestellt, ein Festzuschuss wurde gewährt. Die Feuerwehrhäuser in den Stadtteilen befinden sich jetzt auf dem neuesten Stand und der Neubau in Hoheim ist beschlossen und soll im Frühjahr 2014 beginnen. An den Kindergarten Etwashausen wurde eine Kinderkrippe angebaut, auch diese Maßnahme ist fertig gestellt (**Gesamtkosten ca. 480.000 €, Zuschuss durch die Regierung i.H.v. ca, 295.000 €**) und an der Kinderkrippe im ehemaligen Eichamt wurden die Außenanlagen erweitert und der Brandschutz verbessert. Die **Gesamtkosten** betragen **ca. 118.000 €**. Ebenso wird derzeit der Brandschutz am Kindergarten Repperndorf verbessert und die Planung des 2. Rettungswegs ist erfolgt. Ich bin froh, dass wir durch Umbaumaßnahmen und Erweiterungen von bestehenden

Kindertageseinrichtungen jedem Kind einen Krippenplatz zur Verfügung stellen können. Ganz aktuell möchte ich hier auch die Schaffung von zusätzlichen Krippenplätzen in den Kindergärten St. Elisabeth und St. Vinzenz erwähnen.

Die Mittelschule Kitzingen Siedlung wurde energetisch saniert und der Brandschutz wurde durch den Einbau eines Fluchtbalkons, Brandschutzfenstern, Rauchschutztüren und Brandschutzdecken optimiert. Die **Gesamtkosten** betragen **ca. 2,1 Mio Euro**, durch das Konjunkturpaket II erhalten wir eine **Förderung i.H.v. ca. 1,2 Mio Euro.**

Die Maßnahme „Generalinstandsetzung der D.-Paul-Eber-Mittelschule“ ist ebenso abgeschlossen. Die **Gesamtkosten** betragen **ca. 6,5 Mio Euro**, die **Förderung** der Regierung von Unterfranken **beträgt ca. 2,2 Mio €.**

Mit der Schaffung von Krippenplätzen, dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und der energetischen Sanierung unserer Schulen können wir unseren Beitrag zum familienfreundlichen Landkreis Kitzingen

leisten. Das ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Stadt. An dieser Stelle gilt mein **Dank an die sozialen und kirchlichen Träger**, ohne deren Unterstützung die Stadt weitaus mehr finanzielle Mittel stemmen müsste.

Im **Bereich der Infrastruktur** haben wir eine Förderzusage in Höhe von 72 Prozent für den Bauabschnitt IIIb der Nordtangente bekommen. Mit der Umsetzung sorgen wir für eine gute Anbindung an die Staatsstraße 2271 und 2272 und des Gewerbegebietes Großlangheimer Straße. Planungsrechtliche Voraussetzungen wurden auf den Weg gebracht zur Standortsicherung und Erweiterungsmöglichkeit bestehender Unternehmen. Auch in Zukunft werde ich mich für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze einsetzen zur Sicherung unseres wettbewerbsfähigen und starken Produktionsstandortes Kitzingen. Alle Investitionen haben dazu beigetragen, die Lebensqualität zu verbessern und den Standort Kitzingen zu stärken. Und auf diesem Weg werden wir 2014 weiter

voranschreiten, wohlwissend, dass große Herausforderungen auf uns warten.

Aus dem **Bereich der Stadtplanung und –entwicklung** gibt es Folgendes zu berichten:

Am 11.06.13 fand die 2. Bürgerveranstaltung zum Verkehrsentwicklungsplan statt, der VEP-Abschlussbericht und ein Maßnahmenkatalog wurden im Stadtratsgremium am 10.10.13 beschlossen.
Im Rahmen einer Semesterarbeit haben sich Studenten der TU München mit dem Bürgerbräuareal auseinandergesetzt. Die Ergebnisse wurden dem Stadtrat im April vorgestellt und ebenso im Falter veröffentlicht.

Mit Stadtratsbeschluss vom 26. April 2012 wurde entschieden, das Grundstück und Pfarrheim St. Vinzenz als Stadtteilzentrum Siedlung zu erwerben und umzubauen. Am 18.07.13 konnte der Kaufvertrag

beurkundet werden und nun läuft das Baugenehmigungsverfahren.

Die Baugenehmigung zum Umbau des E-Centers konnte am 24.05.13 erteilt werden. Zur Stärkung des Mittelzentrums gilt damit grünes Licht für die Sanierung des Einkaufsmarktes und zur Integration eines ansprechenden Elektrofachmarktes unter enger Abstimmung mit dem Handelsverband, dem Stadtmarketingverein, der Regierung von Unterfranken und dem Büro „Stadt und Handel“.

Insgesamt sind **180 Bauanträge** im Jahr 2013 eingegangen.

Der K**onversionsprozess,** einer der wesentlichen Vorhaben unserer Stadt, erfordert nach wie vor große Anstrengungen, hat aber gerade im letzten Jahr einen großen Schub nach vorn bekommen. Durch den Verkauf der **Harvey Barracks** zu Beginn des Jahres an einen privaten Investor, gehen die Planungen zügig voran, so dass eine Entwicklung in Form eines Gewerbe- und Technologieparkes mit dem Namen

„conneKT unmittelbar ansteht. Mit einem Interessenten für ein Logistikvorhaben gibt es aussichtsreiche Gespräche für eine Ansiedlung im östlichen Bereich der Harvey Barracks.

Die erneute Stadtratsbefassung mit dem Billigungsbeschluss zum Bebauungsplan wird voraussichtlich im 1. Quartal 2014 erfolgen. Damit wird ein Stand erreicht, der vor knapp 2 Jahren noch nahezu undenkbar schien. Ich möchte dabei nur an die Kampfmittelproblematik erinnern. Inzwischen wurde für das gesamte Gebiet ein Kampfmittelräumkonzept, eine Verkehrsuntersuchung (aufbauend auf den Aussagen aus dem Verkehrsentwicklungsplan), ein Lärmgutachten, Altlastenuntersuchungen und eine Umweltprüfung mit Ausweisung von Ausgleichsflächen im Bereich des FFH-Gebiets erarbeitet. Parallel wurde gemeinsam mit dem Eigentümer ein Zwischennutzungskonzept aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 26.09.13 erarbeitet. Die erste Baugenehmigung wurde bereits erteilt, ein erstes Unternehmen ist schon tätig. Ein weiteres Unternehmen wird folgen, weitere Anfragen

gibt es. Parallel gibt es Überlegungen für die Realisierung einer Veranstaltungshalle für unsere Stadt in den Harvey Barracks.

Für die Sicherung bzw. Nutzbarmachung des **Sonderlandeplatzes** laufen die Vorbereitungen. So werden alle Planungen in den Harvey Barracks einschließlich im Bereich von **LEONI** darauf abgestellt, dass die Interessen des Luftsportclubs, der Stadt und die der Investoren zusammengebracht werden können. Die Stadt wird den Sonderlandeplatz auch weiterhin unterstützen, ohne die Entwicklungen in den angrenzenden Bereichen zu behindern.

Die geplante **Photovoltaikanlage** kann auf der Grundlage eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans auf Teilen der Landebahn realisiert werden ohne den möglichen Flugbetrieb einzuschränken. Derzeit steht die Genehmigungsphase für den Sonderlandeplatz an. Die Vorgespräche haben bereits stattgefunden.

Für die Erweiterung der Unternehmen **LEONI und Höhn** wurde im September 2013 der

Billigungsbeschluss zum Bebauungsplan gefasst. Der Satzungsbeschluss wird voraussichtlich Anfang 2014 erfolgen. Derzeit finden Verhandlungen zum städtebaulichen Vertrag statt. Damit ist es uns gelungen, ein sehr wichtiges Unternehmen in Kitzingen zu halten und gleichzeitig Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Zunächst steht die Realisierung einer Stellplatzanlage an, die dazu dient, die vorhergehenden Flächen für Büros umzubauen. Auch die Fa. Höhn kann sich nun, wie immer gewollt, erweitern und damit den Standort stärken.

Im **Richthofen Circle** ist die Realisierung eines Reit- und Freizeitareals nahezu abgeschlossen. Die Wohngebäude sind in der Realisierung bzw. fertiggestellt und das Tagungshotel wurde unlängst eröffnet. Die erforderliche Erschließung soll zusammen mit der Anbindung der Harvey Barracks (ConneKT) realisiert werden.

Für den Bereich des **Corlette Circles** laufen Abstimmungen mit dem Eigentümer und Vorhabenträger sowie der Regierung von

Unterfranken hinsichtlich der Unterbringung von Asylbewerbern. Eine erste Entscheidung zum weiteren Vorgehen hat der Stadtrat in seiner Sondersitzung im Oktober getroffen. Weitere Entscheidungen stehen an.

Im **Innopark,** der **ehemaligen „Larson Kaserne“**, geht die Entwicklung ebenfalls zügig voran. Firmen aus dem Bereich erneuerbarer Energien produzieren auf ca. 52 Hektar. Insgesamt wurden in diesem Jahr 13 Bauanträge genehmigt. Inzwischen sind dort zahlreiche Unternehmen angesiedelt mit ca. 350 Mitarbeitern. Bis 2015 sollen etwa 450 neue Arbeitsplätze entstehen.

Für das Areal der **Marshall Heights** fiel das Ratsbegehren zur möglichen Entwicklung einschließlich eines Teilerwerbes durch die Stadt Kitzingen positiv aus. Am 14.11.2013 wurde durch den Stadtrat ein entsprechender Grundsatzbeschluss gefasst. Nun steht die Erarbeitung eines Rahmenkonzepts an. Eine Zusammenarbeit mit der

BImA bzw. einem potentiellen Investor ist ausdrücklich gewollt. Grundlage wird auch das Wohnraumkonzept 2030 sein, welches noch in diesem Jahr in Auftrag gegeben wird. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Unbenommen der positiven Entwicklung, die von allen Beteiligten große Anstrengungen bedarf, ist nicht zu übersehen, dass der Abzug aller amerikanischen Streitkräfte die Stadt Kitzingen, nach wie vor, vor große Herausforderungen stellt.

Neben den Funktionsverlusten und den städtebaulichen Missständen bieten diese Flächen auch Chancen für eine Stärkung der vorhandenen Strukturen und Potentiale für eine städtebauliche Neuorientierung. Die Planungsverfahren sind teilweise äußerst kompliziert. Mitunter genügen die bekannten und bewährten Planungsinstrumente nicht. Hier sind gemeinsam mit den Vorhabenträgern und Eigentümern neue Wege zu gehen, die sowohl deren Interessen folgen, als auch den öffentlich-rechtlichen

Belangen genügen. Eine weitere Unterstützung seitens der Regierung Unterfranken und auch des Freistaates Bayern ist unbedingt erforderlich, um tragfähige Strukturen zu schaffen, die die Stadt voranbringt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

neben den vielen großen Maßnahmen, die in der Öffentlichkeit gerade wegen der Diskussionen im Gremium besonders wahrgenommen werden, hat die Verwaltung viele Sanierungen und Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, die nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. Eine einzelne Aufzählung würde den Zeitrahmen sprengen, jedoch sind dies alleine in der Hochbauverwaltung über 50 kleinere und größere Maßnahmen. Auch diese bedürfen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung. Das finde ich eine bemerkenswerte Zahl. Auch in allen anderen Sachgebieten war der Arbeitsumfang ähnlich.

Für die Durchführung all dieser Maßnahmen waren viele Beschlüsse in verschiedenen Sitzungen notwendig. **Im Jahr 2013 fanden insgesamt 114 Sitzungen** des Stadtrates, seiner Ausschüsse und Beiräte statt. (Zum Vergleich: im Vorjahr waren es **104**.) Dies bedeutet einen enormen Zeitaufwand für die Verwaltung, aber auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden mit der Sitzungsfülle erheblich beansprucht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten führt zum Erfolg.“

Dieses Zitat von Henry Ford kennen Sie bereits aus meiner Einladung für heute und es sagt eigentlich alles aus, was es von mir hier und heute zu sagen gibt.

Der Wahlkampf ist bereits in vollem Gange und diese Konstellation des Stadtrates von heute wird es in der

Jahresschlusssitzung nächstes Jahr nicht mehr geben. Deshalb werde ich Ihnen und mir die Bitte an uns alle um sachliche geführte Diskussionen ohne persönliche Angriffe und beleidigende Wortwechsel ersparen.

Wir sollten uns auch in Zukunft bewusst machen, **weshalb** wir uns hier jede Woche zusammenfinden: **zum Wohle unserer Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern**. Nur **gemeinsam** - nur in Zusammenarbeit - können wir etwas bewegen und Kitzingen voranbringen und die vor uns liegenden Aufgaben meistern.

Mein besonderes Anliegen heute ist es auch, den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich auf unterschiedliche Weise für unsere Stadt eingesetzt haben, die sich um Bedürftige kümmern, die helfen wo Hilfe dringend gebraucht wird oder unsere Vereine am Leben halten. Ich danke den Unternehmern, die ihrem Standort verbunden bleiben, den Verantwortlichen in Institutionen oder Einzelnen, die

kulturelle wie sportliche Events sponsern. Sie alle tragen dazu bei, dass Kitzingen eine liebens- und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn einige Maßnahmen und Projekte im Jahr 2013 fertig gestellt wurden, stehen noch viele Aufgaben an, die es zu erledigen gilt. Stadtrat und Verwaltung werden auch 2014 der Entwicklung von Kitzingen einen Schub nach vorn geben.

Im **Mittelpunkt der Agenda für 2014** stehen Maßnahmen, um die Kinderbetreuung und Bildung zu verbessern, die Infrastruktur und die Innenstadt zu stärken sowie Integration und Wirtschaft zu fördern. **Weitere Punkte der Agenda** sind der Umbau und die Erweiterung der Grund- und Mittelschule Siedlung, der Neubau einer Zweifeldhalle mit Mehrzwecknutzung auf dem Deustergrundstück, die Sanierung bzw. Umbau des Stadtteilzentrums Kitzingen Siedlung, die Einrichtung einer Kinderkrippe im Kindergarten Sickershausen, der Umbau des Erdgeschosses des Stadtbauamtes und Erweiterung

der Registratur, der Bau des Feuerwehrgerätehauses in Hoheim (wie schon gesagt) und die Erneuerung der Heizzentrale und Lüftungsanlage im Rathaus. Im Fokus stehen natürlich die **Konversion** und der **Sieg beim europaweiten Wettbewerb von „Entente Florale“!**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Stadt steht auch im kommenden Jahr vor großen Herausforderungen. Dafür brauchen wir Aufbruchsstimmung, Flexibilität und Wagemut.

Kitzingen hat alle Voraussetzungen und viele Potentiale, um den Weg in die Zukunft gehen zu können. Eine solide Infrastruktur wurde durch den Tangentenschluss vor zwei Jahren optimiert. Die sogenannten weichen Standortfaktoren unserer kulturellen Einrichtungen bestätigen den Bildungsanspruch der Stadt, ebenfalls das umfangreiche Kinderbetreuungsangebot. Manche

Weichenstellungen sind schon gelegt, weitere werden und müssen folgen.

Das Jahresende bietet immer die Möglichkeit Menschen zu danken.
Bedanken möchte ich mich bei den Firmen und Institutionen, die uns auch in 2013 finanziell gerade bei kulturellen Maßnahmen unterstützt haben. Erwähnen möchte ich hierbei die Sparkasse Mainfranken, Herrn Hadwiger, sowie die LKW Kitzingen, Herrn Tiefenthaler. ***(Übergabe der Präsente)*** Ebenso die beiden übrigen Firmen des regionalen Kleeblattes, die GWF und die VR-Bank Kitzingen. Mein Dank geht auch an Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kitzingen für Ihre engagierte und hervorragende Arbeit. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich den **Amtsleitern** der Stadt ein **Präsent** übergeben.

Frau Schmöger, Frau Erdel (ist entschuldigt), Herr Hartner, Herr Weber (ist entschuldigt) und Herr Graumann.

Vielen Dank für den Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ebenso beiden Protokollführern Frau Schlier und Herrn Müller und dem Vorsitzenden des Personalrats Herrn Meisner.

Danken möchte ich auch den Herrschaften, die jeden Donnerstag den Weg in die Sitzung finden – unsere Stammgäste. (Bocksbeutel übergeben)

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt hier in Wirtschaft wie Politik viel Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln, um unsere Probleme anzupacken; es gibt viel uneigennütziges Engagement in unserer Stadt; es gibt viele Menschen, die sich an den Werten orientieren, die in der Weihnachtsbotschaft formuliert sind. Das bietet, wie

ich finde, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Im Rahmen der Möglichkeiten, die mir das Amt des Oberbürgermeisters bietet, werde ich auch im kommenden Jahr meine ganze Kraft darauf verwenden, Kitzingen weiter nach vorne zu bringen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in unserer Stadt wohl und zuhause fühlen.

Lassen Sie uns **gemeinsam** den Weg gehen, unterstützen Sie uns wo sie können, seien Sie gelegentlich auch etwas geduldig – ich verspreche Ihnen, wir werden Sie nicht enttäuschen.

Meine Heimat Kitzingen ist und bleibt eine Stadt, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt. **Packen wir es gemeinsam an.**

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute, vor allem Kraft, Gesundheit und auch Glück für ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2014.